

## Die Malanggan-Kunst der melanesischen Insel Neuirland

„Malanggan“ heißen in Gebieten der Mitte und des Nordens der Insel Neuirland sowie auf einigen zu dieser gehörenden kleineren Inseln sowohl die Schnitzwerke als auch die Totengedenkfeiern, für die sie hergestellt werden.

5 Dieser Umstand verweist bereits auf ein wichtiges Moment der Südseekunst, nämlich die enge Verbindung, die dort zwischen bildender Kunst und darstellender Kunst besteht. In jenen Kunstzusammenhang einbezogen sind daher auch die in der Ausstellung gezeigten und mit dem Namen „Tatanua“ bezeichneten Masken. Sie werden von Männern getragen, die einige der für die Malanggan-Feste unverzichtbaren Tänze aufführen.

15 Bei den Schnitzwerken, die zum Malanggan-Komplex gehören, lassen sich grob vier Formen voneinander unterscheiden:

20 Den größten Teil der Schnitzwerke bilden aufrechte Figuren, die die Rundform des Baumstammes, aus dem sie gewonnen wurden, bewahren. Bei diesen Schnitzwerken tritt die Eigenart besonders hervor, für die die Malanggane berühmt sind: die durchbrochene Gestaltung der Figuren, bei der die inneren figürlichen Teile in eine äußere Form eingelagert sind, die ebenfalls aus figürlichen Darstellungen besteht, etwa einer die inneren Figuren lose umgebenden und umschließenden Schlange.

25 Die zweite Form der Schnitzwerke besteht aus teilweise naturalistisch, teilweise stilisiert wiedergegebenen einzelnen Tieren. Das können Fische, aber auch Landtiere sein. In der Tübinger Sammlung befinden sich z.B. ein in dieser Weise gestalteter Hahn und eine Art Eidechse oder Leguan. [...]

30 Das letztere gilt auch für ein Exemplar der dritten Form, die die Malanggan-Schnitzwerke haben können. Es handelt sich dabei um figürlich gestaltete lange Bretter, in denen ebenfalls in durchbrochener Schnitzarbeit Tiere, menschliche Körper oder nur Köpfe mit weiteren spezielleren Symbolen kombiniert werden.

35 Als vierte Form werden Kopfaufsätze für lebensgroße Puppen geschnitzt, deren Rumpf und Extremitäten aus geflochtenen und zusammengebundenen Pflanzenfasern bestehen. Diese Kopfaufsätze können ihrer Form wegen leicht für Masken gehalten werden, weil die dazu gehörenden Faserpuppen in den völkerkundlichen Sammlungen sehr häufig nicht erhalten geblieben sind. Im Eingangsbereich der Völkerkunde-Ausstellung befindet sich ein Beispiel eines solchen Kopfaufsatzes.

40 [...] Mit der Ausrichtung eines Malanggan-Festes wird in erster Linie der Verstorbenen eines Klans gedacht. [...] Da es sich um die Ahnen-Verehrung der Einwohner von Neuirland um ihre zentrale Religion handelte, müssen die Schnitzwerke in ihrem Ursprung und in ihrem lebendigen Zusammenhang als unmittelbar der Religionsausübung dienend angesehen werden. [...]

Diejenigen Männer, die den Tanz aufführen, müssen schon sechs Wochen vor dem Fest, zu dem auch der Tanz gehören soll, beginnen, sich jeglichen geschlechtlichen Umgangs mit Frauen zu enthalten. Dieses Vermeiden eines Kontaktes mit der weiblichen Sphäre wird dann im Verlauf dieser Wochen noch dadurch gesteigert, dass die Männer bald auch kein von Frauen bereitetes Essen zu sich nehmen dürfen. Diese und andere Tabus, die beachtet werden müssen, dienen der Sicherung der männlichen Kraft, die bei dem Tanz unbedingt von Nöten ist. [...]

(Volker Harms: Völkerkunde. Fremde Kulturen verstehen. Tübingen 2005. S. 22ff.)

